

Badische Zeitung



Freiburg im Breisgau · Montag, 3. Mai 2021

Leserservice 0800 - 22 24 22 0
Private Kleinanzeigen 0800 - 22 24 22 1
Zentrale 07 61 - 496 - 0
Internet www.badische-zeitung.de

Nr. 100/18 - 76. Jahrgang E 01479
Montag - Freitag: € 2,30
Samstag: € 2,50

BZ • medien

Rufe nach Fritz Kellers Rücktritt

DFB-Präsident vor dem Aus

POTS DAM (dpa). Fritz Keller steht vor dem Aus als Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Die Chefs der Landes- und Regionalverbände haben dem 64-Jährigen das Vertrauen entzogen und ihn aufgefordert, von seinem Amt zurückzutreten. Dies ist das Ergebnis einer außerordentlichen Konferenz am Wochenende in Potsdam. Auch Generalsekretär Friedrich Curtius wurde laut DFB-Mitteilung das Vertrauen entzogen. Vizepräsident Rainer Koch, den Keller vorvergangenen Freitag mit Roland Freisler, dem Vorsitzenden des Volksgerichtshofes im Nationalsozialismus, verglichen hatte, nahm am Sonntag nach einem Gespräch der beiden die Entschuldigung von Keller nicht an.

Sport, Seite 9



Wie lange ist Fritz Keller noch Präsident des Deutschen Fußball-Bundes?

FOTO: BERND ROESSLER (DPA)

TAGESSPIEGEL

Grün-schwarze Koalition Eine Wette auf bessere Zeiten

Von Roland Muschel

Schneller und einvernehmlicher als vor fünf Jahren haben sich Grüne und CDU im Land auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Das Bündnis steht diesmal, was seine zentralen Akteure angeht, inhaltlich und atmosphärisch auf einem festeren Grund. Der klare Wahlsieg der Grünen hat dazu beigetragen, und der unbedingte Wille der CDU, weiter zu regieren und sich dafür von alten Gewissheiten zu verabschieden. Noch sind die Inhalte des Koalitionsvertrags erst in Umrissen bekannt. Klar ist aber: Die Vereinbarung beider Seiten trägt eine sehr grüne Handschrift – und sie steht auch in zentralen Punkten unter Finanzierungsvorbehalt. Vor fünf Jahren haben Grüne und CDU versucht, Probleme mit Hilfe geheimer Nebenabreden auszulagern, um die Zustimmung der Parteitage zum Koalitionsvertrag nicht zu gefährden. Diesmal soll der Verweis auf die Mai-Steuer-schätzung helfen, heikle Entscheidungen auf die Zeit nach der Vereidigung der neuen Regierung zu verschieben. Damit ist der Koalitionsvertrag der dritten Regierung Kretschmann eine Wette auf bessere Zeiten, auf ein Zurück in die Vor-Corona-Phase sprudelnder Steuereinnahmen. Den ehren Vorsitz, für jede neue Aufgabe, jedes neue Programm ein altes zu streichen, haben die Verhandlungsdelegationen nicht umgesetzt. Hinter dem angekündigten Aufbruch steht somit ein Fragezeichen. Es regiert das Prinzip Hoffnung.

► muschel@badische-zeitung.de

Bischöfe streiten über Missbrauch

Fall im Erzbistum spaltet DBK

FREIBURG/DRESDEN (jsz). Ein Missbrauchsfall, der sich vor Jahrzehnten in Bayern ereignet haben soll, stellt den Umgang der deutschen katholischen Bischöfe mit solchen Vorfällen erneut in Frage. Er hat zu tiefgreifendem Streit zwischen dem Erzbistum Freiburg und dem Bistum Dresden geführt. Nach Recherchen der Badischen Zeitung und der Sächsischen Zeitung hat der Dresdner Bischof Heinrich Timmerevers zwei Patres des Pallottiner-Ordens den Seelsorgedienst in seinem Bistum präventiv untersagt. Einer der Mönche soll 1990 eine damals 22-Jährige aus Sachsen missbraucht, der andere das gedeckt haben. Der Freiburger Erzbischof Stephan Burger lässt die in seinem Bistum wohnenden Patres dagegen gewähren. Die Vorwürfe der Betroffenen seien „nicht bewiesen oder plausibilisiert“. Eine kirchliche Voruntersuchung gegen den Ordens-Provinzial wegen Veruschung wurde offenbar abgebrochen.

Der Streit könnte die Ordnung für den Umgang mit sexuellem Missbrauch gefährden, die die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) 2020 in Kraft gesetzt hat. Im Konsens mit der Bundesregierung hatte sie sich zu einheitlichem Vorgehen verpflichtet.

Seiten 2 und 3

Grün-Schwarz will Vorrang für Klima und Corona-Hilfen

Koalitionsvertrag im Land steht / Grüne greifen nach Kultusministerium, CDU formt ein neues Ressort

Von Roland Muschel

STUTT GART. Die Spitzen von Grünen und CDU in Baden-Württemberg haben sich am Wochenende auf die Inhalte eines Koalitionsvertrags für eine zweite gemeinsame Regierung verständigt. Der Vertrag soll am Mittwoch der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Zentraler Punkt ist die Klimapolitik. Grüne und CDU wollen etwa die Solarpflicht auf neue Wohnhäuser ausweiten und bis 2026 für 1000 zusätzliche Windkraftanlagen sorgen. Fragezeichen stehen hinter nahezu allen Punkten, die zusätzliche Investitionen erfordern. Mit Blick auf leere Kassen haben Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und CDU-Chef Thomas Strobl alle Vorhaben unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt.

Alle quantitativen Aussagen über Personalzuwachs im ersten Entwurf, laut dem Tausende Stellen bei Polizei und an

den Schulen geschaffen werden sollten, wurden nach BZ-Informationen zugunsten allgemeiner Aussagen („stärken“) gestrichen. Verabredet ist eine Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen. Der Vorschlag, 3000 Stellen in der Verwaltung einzusparen, wurde einkassiert.

Bei den Ausgaben sollen Corona-Hilfen inklusive eines „Lernlückenprogramms“ für Schüler sowie der Klimaschutz Vorrang haben. Wie viel dafür zur Verfügung steht, soll nach der für 12. Mai erwarteten Steuerschätzung entschieden werden. An diesem Tag soll die neue Regierung vereidigt werden. Rasch will die Koalition das Wahlrecht reformieren.

Kretschmann sprach von einem „echten Aufbruch“. Bis Mittwoch wollen Grüne und CDU Zahl und Zuschnitt der Ministerien festlegen. Die Bekanntgabe der Ressortverteilung und der Kabinettsmitglieder ist für den 10. Mai geplant, um vor den Parteitag keine Unruhe aufkommen zu lassen. Am 8. Mai müssen Delegierte von Grünen und CDU digital den

Koalitionsvertrag absegnen. Es zeichnet sich aber bereits ab, dass die Grünen Anspruch auf das Kultusministerium erheben, das bislang die CDU verantwortet. Dafür soll das Agrarressort wohl bei der CDU verbleiben. Als Kultusministerin ist die bisherige Staatsministerin und frühere bayerische Grünen-Landeschefin Theresia Schopper im Gespräch, aber auch eine externe Besetzung wird erwogen.

Die CDU hat offenbar die Möglichkeit, aus den Zuständigkeiten der ihr verbleibenden Ministerien ein zusätzliches Ressort zu zimmern. So könnte der Bereich Digitalisierung aus dem Innenressort herausgenommen und als eigenes Ministerium aufgewertet werden. Der bisherige CDU-Fraktionschef Wolfgang Reinhart soll dem Vernehmen nach ein um weitere Aufgabenbereiche ergänztes Justizressort leiten. Die Spitze der CDU-Fraktion wird diesen Dienstag neu gewählt. Es wird erwartet, dass sich der CDU-Generalsekretär und Strobl-Vertraute Manual Hagel um den Posten bewerben wird. Tagesspiegel

Das Wetter

Sonne und Wolken bei Höchstwerten bis 17 Grad.



Wetterbericht, Seite 16

Hamilton gewinnt in Portugal

Titelverteidiger Lewis Hamilton gewann den Formel-1-Grand-Prix in Portugal. Der Brit baute damit seine Führung in der Gesamtwertung auf den niederländischen Red-Bull-Piloten Max Verstappen auf acht Zähler aus. Sebastian Vettel wurde 13.

Sport, Seite 11

VOR ORT

Frühstück der Querdenker untersagt

Der erste Mai ist traditionell ein Tag der Kundgebungen, doch Corona und Dauerregen sorgten dieses Jahr für widrige Umstände. Der DGB und eine Fahrraddemo der linken Szene trotzten dem Virus und den Elementen. Ein geplante Aktion der „Querdenken“-Bewegung wurde kurzfristig untersagt. Aufgerufen worden war zu einem Frühstück mit Klappstühlen. Die Stadt wertete das nicht als Versammlung, sondern als Veranstaltung, die der Corona-Verordnung widerspricht. Freiburger Zeitung, Seite 15

Kultur Seite 6
Fernsehprogramm Seite 22
Sport Seite 9
Kreuzworträtsel Seite 27

UNTERM STRICH



Sebastian Vettel und Eros Ramazotti

Deutsche und Italiener wissen nicht viel voneinander / Von Bettina Schulte

Fast zweihundert Jahre war Italien für die Deutschen das Land, wo die Zitronen blühen, wie es der Dichterst Goethe so sehnsuchtsaufgeladen und erfahrungsgesättigt formuliert hat. Bella Italia: ein Territorium für Leichtigkeit, Lebensfreude und gutes Essen. Bis sich an einem Abend im März 2020 eine Kolonne von Militärlastwagen durch das nächtliche Fernsehbild schob: Seitdem steht Bergamo für ein Land, das von der Pandemie wie ein Tsunami überrollt wurde. Andererseits: Wo anders als in Italien hätten sich Menschen auf Balkone gestellt und dem ärztlichen Personal Mut zugesungen?

Da kommt diesseits der Alpen doch wieder die neidvolle Gewissheit auf, dass

wir Deutschen allenfalls klatschen, aber niemals über den Hof schmettern würden. Was könnte der Nachbar dazu sagen?

Nun beschränkt sich das Verhältnis der europäischen Nationen zueinander nicht auf ihren Umgang mit Inzidenzen und Lockdown. Eine von der Friedrich-Ebert-Stiftung im Herbst in Auftrag gegebene Umfrage unter Deutschen und Italienern, welche Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Sport sie im jeweils anderen Land kennen, brachte Deprimierendes an den Tag. Den Italienern fiel – ein Schelm, wer Böses dabei denkt – nur Michael Schumacher und Sebastian Vettel ein, dann kamen ihnen noch die Band Rammstein und die Schriftstellerin Herta Müller in den

Sinn, die eigentlich aus Rumänien stammt. Bei den Deutschen sah es für die italienische Kultur etwas besser aus. 50 Prozent nannten spontan Eros Ramazotti – ist ja auch ein toller Name –, 20 Prozent Gianna Nannini, 16 Prozent Adriano Celentano. Dass sie alle singen, führt unmittelbar zurück auf die Balkone.

Und sonst? Kommt Italien bei den Deutschen schlechter weg als umgekehrt. Die Italiener neigen im Gegenteil zur grandiosen Überschätzung Deutschlands, was dessen Wirtschaftskraft angeht. Man weiß wenig voneinander, so das Fazit – und das wenige Wissen nehme auch noch ab, die schlechende Entfremdung dagegen zu. Ach, Goethe.

ANZEIGE

BZ • medien

Heute mit attraktiven BZ-Card-Angeboten

auf Seite 27

75 Jahre Badische Zeitung

Freiburg im Breisgau

